

Zeitschrift: Aarburger Haushalt-Schreibmappe
Band: - (1963)

Artikel: Einweihung der Schulanlage Paradiesli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einweihung der Schulanlage Paradiesli

Samstag / Sonntag, den 1./2. September 1962

Vorwort

Bei idealem Festwetter wurde am 1. und 2. September 1962 in Verbindung mit dem Jugendfest die neue Schulanlage im Paradiesli eingeweiht.

Es war ein Volks- und Freudenfest im wahren Sinne des Wortes. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das von unserer Schuljugend aufgeführte Festspiel: «Unsere Schulhäuser», das wir nachstehend wiedergeben.

Der Grundgedanke des von Bezirkslehrer Hans Brunner verfaßten Spiels war, in zwangloser Folge von Liedern,

Reigen, Orchesterstücken und Sprechtexten die Entstehung der früheren Schulhäuser zu würdigen.

Das hübsche Spiel mit den malerischen Trachten war eine Augenweide und verdient hier in Wort und Bild festgehalten zu werden.

Die musikalische Leitung des Spiels lag in den Händen von Musikdirektor Rigoni, der auch die von allen Schülern gesungenen beiden Lieder «s'Schuelhus steht» und das neue «Aarburgerlied» nach den Gedichten von Bezirkslehrer Hans Brunner vertont hat.

Die geschichtlichen Angaben sind der Ortschronik von Herrn Jakob Bolliger entnommen.

Das Festspiel

1. Ouverture (Orchester)

2. Sprechchor:

Einleitung

Ein neues schönes Haus beziehn wir heut,
So ziemt es sich, rückblickend festzuhalten,
wie Aarburgs Schule in vergangner Zeit
bescheiden anfing, um sich zu entfalten,
wie durch das stete Wachstum nach und nach
der Schule es am nöt'gen Raum gebrach
und wie sie drum, indem die Jahre flogen,
von Zeit zu Zeit ein neues Heim bezogen.
Versetzt euch nun, die ihr gekommen seid,
mit uns in die längst vergangne Zeit!

3. Bernermarsch (gesungen)

1513

4. Sprecher:

Der Berner Bär regierte auf der Festung
und nach dem Süden zogen Schweizer Krieger —
In dieser wilden Zeit geschieht es erstmals,
daß ein Bericht des Vogts die Schule anführt,
Ein Haus für sich besaß sie zwar noch nicht,
und wo sie sich befand, bleibt uns verborgen.

5. Lied: 's'wott aber e luschtige Summer gäh (Hinweis auf die Mailänderzüge 1512—1515 und später)

1679

6. Sprecher:

Im Jahre sechzehnhundertneunundsiebzig
ist Aarburgs erstes Schulhaus neu erstanden,
«zwischen den Toren», wie die Chronik sagt.
Ein einz'ger Raum war da für alle Schüler,
ein Lehrer hielt die Schäflein streng in Zucht.
Ein zweiter Raum ward später zugebaut;
das Haus war dunkel, feucht — doch für die Schule
der «guten» alten Zeit mußt' es genügen!

7. Reigen zu Barockmusik (Blockflöten)

1798

8. Sprechchor (evtl. eingeleitet durch Fanfare: Marseillaise)

In raschem Laufe die Jahrzehnte fliehn.
In Frankreich lodern der Empörung Flammen,
ein Sturm braust über unser Land dahin,
das morsche Schweizer Haus stürzt jäh zusammen.
Doch wie das Überlebte niederbricht,
drängt Neues sich gebieterisch zum Licht.

1803

Sprecher:

Von Bonapartes Hammerschlag geschmiedet
entsteht der Aargau als ein freier Staat.
Napoleon verschwand — der Aargau aber
blieb stehen in der Reihe der Kantone.
Wissen und Bildung standen hoch im Kurs:
«Kultkanton» ward er darum genannt.



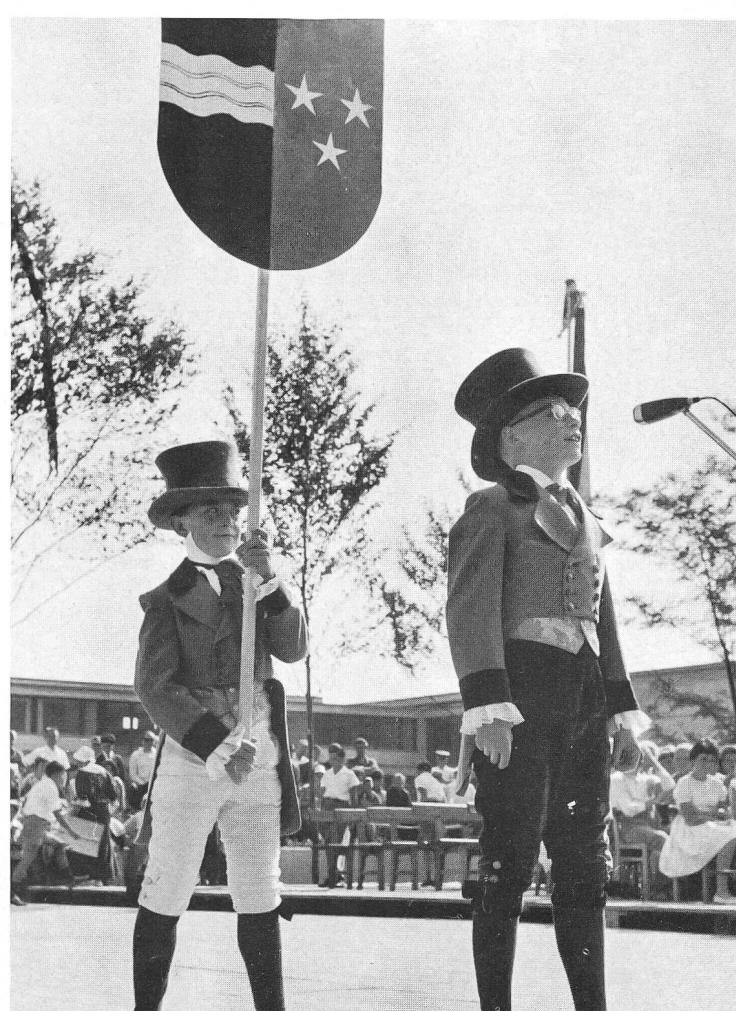
1513



1679



1798



1803



1803

9. Reigen aus der Biedermeierzeit.

1828

10. Sprecher:

So ging auch unser Städtchen frisch ans Werk,
Zum Bau des «Rath-, Schul-, Kauf- und Spritzenhauses»
am Bärenplatz, das dann jahrzehntelang
der ganzen Schule Unterkunft gewährte
und heute auf ein stilleres Dasein hofft.

1889

In dieser Zeit drang die Erkenntnis durch,
daß auch der Körper Schulung nötig habe:
Das Turnen wurde schrittweise eingeführt,
und achtzehnhundertneunundachtzig endlich
erstand als stolzer Bau die neue Halle.
Kühn stellte man sie an die Oltnerstraße,
im Blick auf einen späteren Schulhausbau.

11. Turnstunde um 1890 (mit Musik)

1904

12. Sprecher

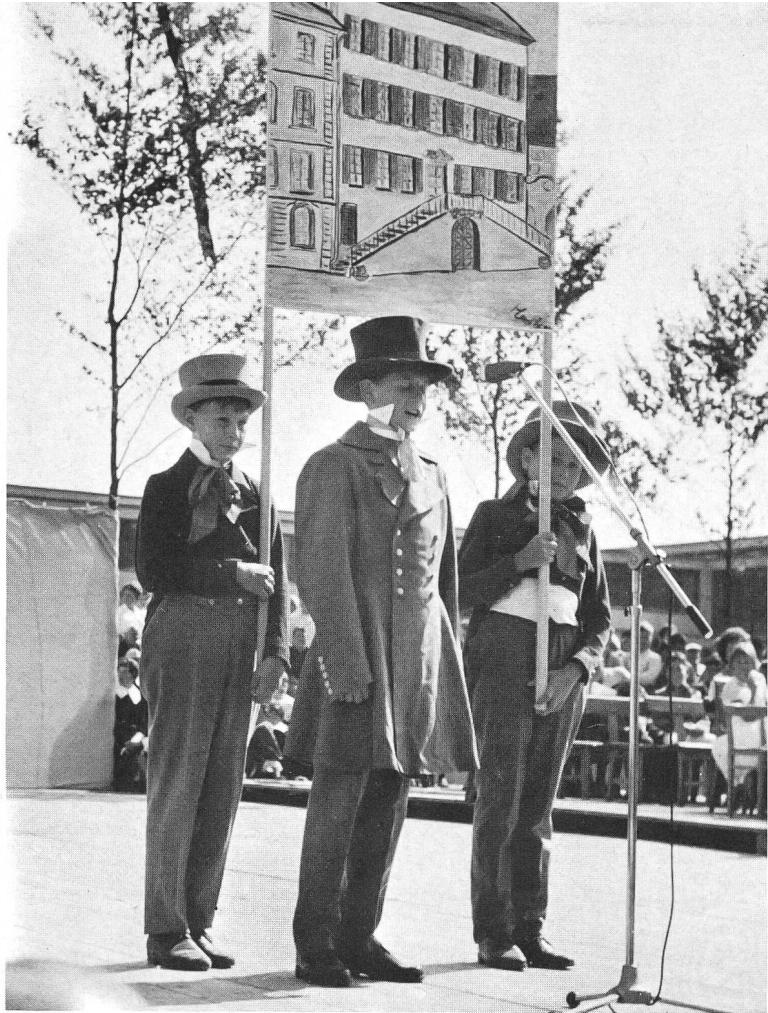
Das zwanzigste Jahrhundert bricht sich Bahn,
doch Raumnot ist der Schule stete Klage.
Drum geht Aarburg mit Tatkraft an das Werk.
Großzügig wird geplant und auch gebaut
— freilich nicht dort, wo die Turnhalle stand! —
auf der Hofmatt, mit Blick auf Waag und Festung
steht nun ein Schulhaus, als ein sichtbar Zeichen
schulfreundlicher Gesinnung unserer Stadt.

1954

Zwei Kriege ziehn vorbei. Gewerbefleiß
und Industrie bewirken neues Wachstum.
Neue Quartiere schießen aus dem Boden,
und wieder tönt der Ruf: Wir brauchen Raum!
So kommt mit einem Schulhaus auf der Höhe
der nördliche Gemeindeteil zum Zuge.
Das Hauptproblem ist freilich nicht gelöst
und drängt nach neuer, zukunftsroher Planung.

1889





1828



1904

1889



1889



1954



Schlußbild an der Aufführung zur Schulhauseinweihung.

Ein Schüler überreicht Donator Dr. A. Zimmerli ein Präsent.

13. Kanon:

s'Schuelhus stöht, s'Schuelhus stöht,
s'Warte isch verby!
s'goht nid lang, s'goht nid lang,
und denn ziemmer y!

1962

14. Sprecher:

Und heute stehn wir hier im Paradiesli
auf eignem Land, geschenkt aus edlem Sinne,
und feiern eines großen Werks Vollendung.

Sprechchor:

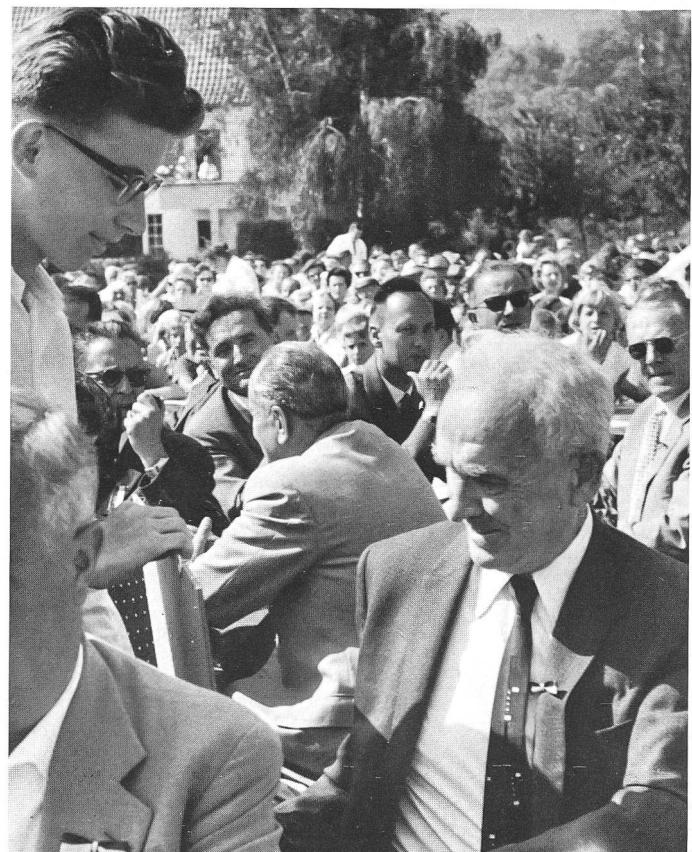
Beglückt und dankbar stehen wir vor euch,
die ihr in langen, arbeitsreichen Jahren
uns Jungen diesen Bau geschaffen habt!

Sprecher:

Zufrieden blicken wir auf das Erreichte
und freudig, zuversichtlich in die Zukunft.
Es gilt:

Chor: Was lange währt, wird endlich gut!

15. Aarburgerlied (von allen Schülern gesungen)



AARBURGER LIED

Text: Hans Brunner
Musik: Alfons Rigoni

Handwritten musical score for the first system of the Aarburger Lied. The score consists of four staves, each with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The lyrics are written below the staves, corresponding to the musical phrases.

Es Stedt - li lyt am Ju - ra - rand, chasch's scho vo wy - tem gwah - re. E
Doch blybt au z'Aar - big d'Zyt nid stoh, du ghörsch Ma - schi - ne su - re, ghörsch

Handwritten musical score for the second system of the Aarburger Lied. The score consists of four staves, each with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The lyrics are written below the staves, corresponding to the musical phrases.

stol - zi Burg luegt ü - ber's Land und i der Woog ruuscht d'Aa - re. Zwei
Wäb - stüel lau - fe, Häm - mer schlöh, vil Au - to fah - re du - re. Trotz

Handwritten musical score for the third system of the Aarburger Lied. The score consists of four staves, each with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The lyrics are written below the staves, corresponding to the musical phrases.

Rei - he Hü - ser alt und schmal, es Bär - li uf em Brun - - ne; vom
al - lem isch das Stedt - li chly, 's mag wach - se und ge - dei he, so

Handwritten musical score for the fourth system of the Aarburger Lied. The score consists of four staves, each with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The lyrics are written below the staves, corresponding to the musical phrases.

Chi - le - platz gsesch wyt is Tal und ü - - ber alls schynt d'Sun - ne.
wird's doch nie e Gross - stadt sy, mir wänd is drü - ber freu - e!

s' Schuelhus stoht!

Text: Hans Brunner
Musik: Alfons Rigoni

Handwritten musical score for the first line of the song. The key signature is G major (one sharp). The melody is in common time (indicated by '8'). The lyrics are: s'Schuel - hus stoht, s'Schuel - hus stoht, s'war - te isch ver - by, ver - by.

Handwritten musical score for the second line of the song. The key signature is G major (one sharp). The melody is in common time (indicated by '8'). The lyrics are: s'Goht nid lang, s'goht nid lang und denn zie - mer y.

Handwritten musical score for the third line of the song. The key signature is G major (one sharp). The melody is in common time (indicated by '8'). The lyrics are: s'Schuel - hus stoht, s'Schuel - hus stoht, s'war - te isch ver - by, ver - by.

Handwritten musical score for the fourth line of the song. The key signature is G major (one sharp). The melody is in common time (indicated by '8'). The lyrics are: s'Schuel - hus, stoht, s'Schuel-hus, s'Schuel-hus stoht, s'war - te isch ver - by.